

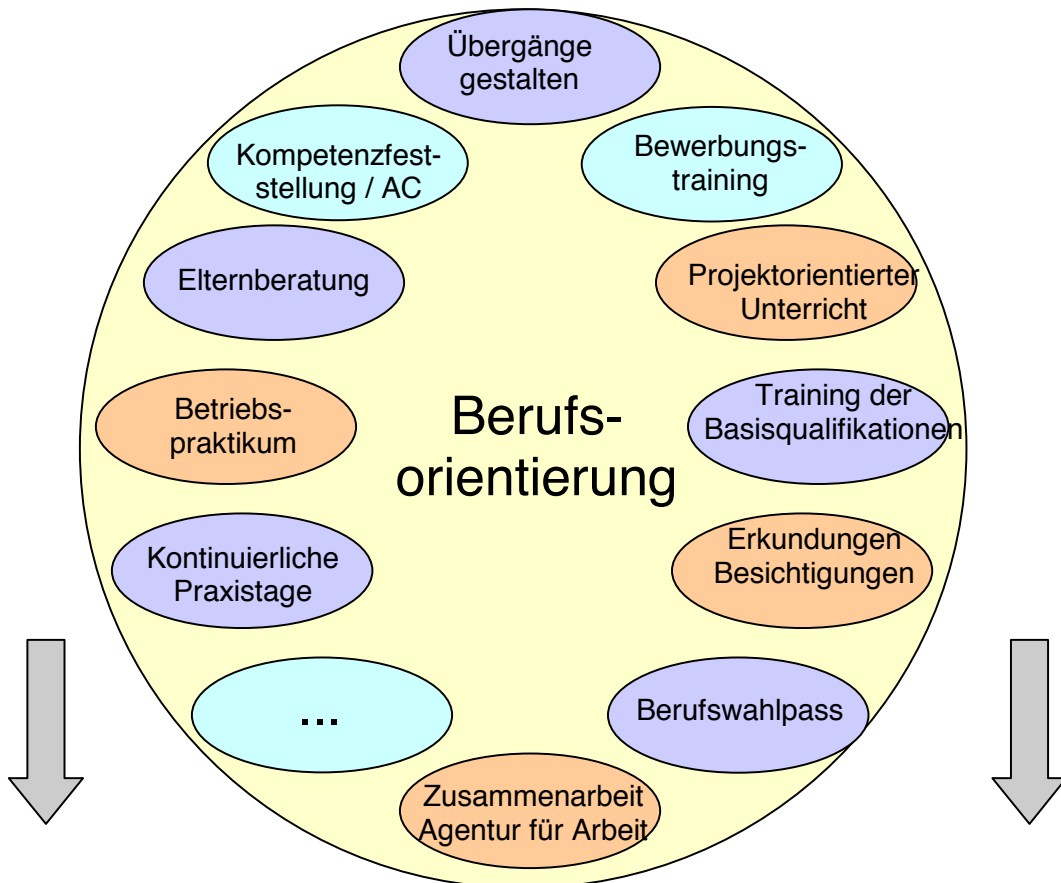
# Konzept Berufsorientierung

des Förderschulzweigs der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain

auf der Grundlage der Vorgaben des HKM „Festschreibung eines Curriculums der Berufsorientierung“

Arbeitsgruppe: C. Goebel, G. Isenberg, V. Ruchniak, M. Spurk

## 1. Bausteine der Berufsorientierung



Nachschulische Anschlussysteme

## 1.1 Erkundungen/ Besichtigungen

### Grundstufe

Besuch handwerklicher und landwirtschaftlicher Betriebe

Sachunterricht, z.B.

- Vom Korn zum Brot      Besuch einer Bäckerei
- Wo kommt die Milch her?      Besuch auf dem Bauernhof
- Vom Baum zum Möbelstück      Besuch beim Förster und Schreiner
- Fahrradführerschein      in Kooperation mit einer Fahrradwerkstatt
- Die Polizei und die Feuerwehr      Besuch der örtlichen Feuerwehr- und Polizeistation
- Kooperation mit außerschulischen Partnern z.B. bsj, Jugendwaldheim Roßberg, etc.

### Mittel- und Hauptstufe

Besuch handwerklicher, landwirtschaftlicher und produzierender Betriebe

- vereinfachte Einblicke in einen Betrieb
- Erkunden eines Betriebs mit Hilfe eines Arbeitsauftrages
- Berichten und präsentieren der Eindrücke
- stehen immer in einem unterrichtlichen Zusammenhang
- Angebote der Handwerkskammern, etc.
- Kooperation mit außerschulischen Partnern z.B. bsj, Jugendwaldheim Roßberg, etc.

## 1.2 Schnuppertage

### Mittelstufe

Besuch des Arbeitsplatzes der Mutter/ des Vaters o.ä.

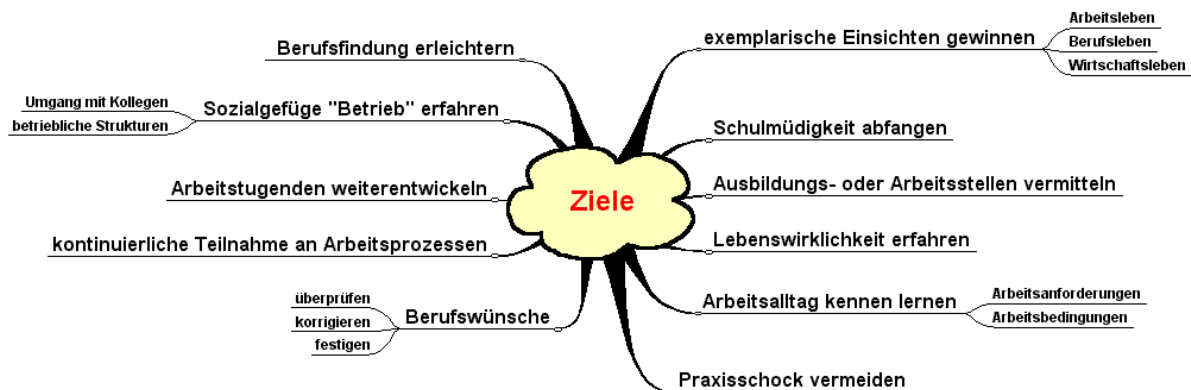
- Erkundung von Berufsbildern und Produktionsverfahren blitzlichthaft an einem Tag
- Arbeitsaufträge sinnvoll

### 1.3 Girls und Boys Day (jährlich am letzten Donnerstag im April)

Mittel- und Hauptstufe Teilnahme aller Schüler und Schülerinnen, die die nötigen Voraussetzungen dafür mitbringen  
Mädchen: Kennenlernen technischer und technischer Berufe  
Jungen: Kennenlernen „Typischer Frauenberufe“  
Vorbereitung mit Hilfe der spezifischen Arbeitsmaterialien des Girls/Boys Day

### 1.4 Betriebspraktikum

Hauptstufe 7. Schulbesuchsjahr ein zweiwöchiges Praktikum  
8. Schulbesuchsjahr ein dreiwöchiges Praktikum  
9. Schulbesuchsjahr mindestens ein vierwöchiges Praktikum  
10. Schulbesuchsjahr mindestens ein vierwöchiges Praktikum und ein Berufsschultag pro Woche bzw. ein Tagespraktikum, das an dem Berufsschultag statt findet



Bei der Durchführung der Praktika müssen die organisatorischen und rechtlichen Bedingungen berücksichtigt werden. Folgende Punkte sind zu beachten:

Vorbereitung der Schüler/-innen auf:

- Vorstellungsgespräch/Bewerbung
- Erstellen des persönlichen Profils und Vergleich mit den beruflichen Anforderungen
- Training der Basiskompetenzen

Durchführung:

- Führen einer Praktikumsmappe mit gemeinsam erarbeiteten Aufgabenstellungen
- Gespräche mit Lehrkraft und Praxisanleiter
- Beurteilung durch den Betrieb

Auswertung:

- Präsentation der Praktikumerfahrungen z.B. Referate, Kurzberichte, Wandzeitung, Expertengespräche, Power Point Präsentationen
- Reflexion der Praktikumerfahrungen

### 1.5 Kontinuierliche Praxistage

siehe 1.4    Hauptstufe    10. Schulbesuchsjahr    Tagespraktikum

### 1.6 Berufswahlpass

- Unterstützung der selbstgesteuerten Orientierung der Schülerinnen und Schüler bei der Klärung der individuellen Stärken, Interessen und Kompetenzen
- dient der Dokumentation der Teilnahme an Projekten und Maßnahmen, die im Rahmen der Berufsorientierung relevant sind (z.B. Praktika, Unterrichtsprojekte, schulische und außerschulische Veranstaltungen, soziales Engagement, Auslandsaufenthalte und Ferienjobs).
- steht seit 2010 nur noch in einer statt in drei unterschiedlichen Varianten zur Verfügung
- Ist ein DIN A 4 Ordner (Ringbuch) und gliedert sich in vier Abschnitte
  - **Angebote zur Berufsorientierung (Teil 1)**
    - Übersichtliche Darstellung des schulinternen Berufsorientierungskonzept für die Öffentlichkeit
  - **Mein Weg zur Berufswahl (Teil 2)**
    - Dieser Kernbereich des Berufswahlpasses gliedert sich in drei Abschnitte:
      - Mein persönlicher Steckbrief / mein persönliches Profil
      - Meine Lernplanung
      - Meine Übergangsschritte

- **Dokumentation (Teil 3)**
  - Dokumentenablage, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse nachweisen und den zielgerichteten Umgang mit Bescheinigungen und Nachweisen lernen  
(Kopien aller Zeugnisse, Dokumentation der Schullaufbahn, etc.)
  
- **Lebensordner (Teil 4)**
  - Leitet zur Einrichtung eines Ordners an, der wesentliche Rubriken lebenspraktischer Fragen umfasst (Wohnung, Umgang mit Geld, Versicherungen und Ämter, etc.)

Die Handreichung „Arbeitsmaterialien zum Berufswahlpass“ und das „Aufgabenheft Berufsorientierung“ können zur Vorbereitung des Einsatzes des Berufswahlpasses genutzt werden  
(Überarbeitete 2. Auflage, Dezember 2008), die zwei DVDs enthält.

Weitere Informationen unter:

[www.berufswahlpass.de](http://www.berufswahlpass.de)

[www.berufswahl-aktiv.de](http://www.berufswahl-aktiv.de)

### 1.7 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Hauptstufe	8. Schulbesuchsjahr	1. Kontakt (ca. November/ Dezember) mit zuständigem Mitarbeiter in der Schule, dient vor allem der Datenerfassung und dem Kennenlernen
	9. Schulbesuchsjahr	Beratungsgespräch durch Mitarbeiter der Agentur mit dem Schüler, den Eltern und der Klassenleitung
	10. Schulbesuchsjahr	Beratungsgespräch durch Mitarbeiter der Agentur um weiteren beruflichen Werdegang gemeinsam mit dem Schüler, den Eltern und der Klassenleitung zu planen Einladung eines Mitarbeiters der Jugendberufshilfe um im Vorfeld bereits eine unterstützende Einrichtung den Schülern vorzustellen Besuch des BIZ

## 1.8 Bewerbungstraining

Hauptstufe	ab 8. Schulbesuchsjahr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperation mit der Sparkasse Durchführung eines Bewerbertrainings</li><li>• Bewerbungsmappe anlegen</li><li>• Form der Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Anlagen) erarbeiten</li><li>• Inhalte der Bewerbung (Analyse von Anzeigen, Internetrecherche, Infomaterial kennen)</li><li>• Erkennen einfacher Kommunikationsstrukturen (Sender - Empfänger)</li><li>• Mündliche Kommunikation mit dem Betrieb (Telefontaining)</li><li>• Vorstellungsgespräch trainieren</li><li>• Erscheinungsbild und dessen Wirkung beachten (Kleidung, Körpersprache, Hygiene)</li><li>• Umgang mit Testverfahren und Strategien zur Bearbeitung erlernen</li></ul>
------------	---------------------------	---

## 1.9 Projektorientierter Unterricht

Die Ziele sind:

- Entwicklung handwerklicher Fertig- und Fähigkeiten
- Erkenntnis ökologischer und ökonomischer Zusammenhänge
- Wissen beruflicher Grundanforderungen
- Vermitteln von Methoden- und Interaktionskompetenz
- die Stärkung des Selbstbewusstseins
- den Aufbau des Vertrauens zu sich selbst
- Wissen über die persönlichen Fähig- und Fertigkeiten
- kein lehrerzentrierten Informationsunterricht
- Unterrichtsmethoden, die auf „forschendes, entdeckendes, erfahrungsbetontes, selbstständiges Lernen und Arbeiten“ ausgerichtet sind

Folgende Projekte sind feste Bestandteile des Schuljahres

Mittelstufe	Organisation und Durchführung der Spielepause
Gesamte Schulgemein- de des Förderschul- zweigs	Weihnachtsaktion/Weihnachtsmarkt im Schulzweig für Schüler und Eltern Leitung: Hauptstufenklasse (Abschlussklasse) Projektwoche zur Vorbereitung (letzte Woche im November oder erste Woche im Dezember) Durchführung in der Woche vor dem 2. Advent
Hauptstufe	Organisation eines Fußballturniers in den letzten Wochen des Schuljahres Leitung: Hauptstufenklasse (Vorabschlussklasse)

#### 1.10 Kompetenzfeststellung/Assessment Center ab dem Schuljahr 2012/2013

Hauptstufe 7	Durchführung des Kompetenzfeststellungsver- fahrens „hamet“ in Kooperation mit der Mittelstufenschule
--------------	---

#### 1.11 Elternberatung

siehe 1.7 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

#### 1.12 Übergangsberatung

Alle Institutionen, die für den Schüler nach der Schule relevant sind, werden mit Zustimmung der Eltern über die Kompetenzen des Schülers informiert. Kontakte zu Berufsschulen / außerbetrieblichen Einrichtungen / Kammern und der Agentur für Arbeit werden aufgebaut. Abschlussberichte und Förderpläne dienen dazu über die persönlichen Kompetenzen und Förderbedarfe des Schülers zu informieren. Dies geschieht schwerpunktmäßig im Rahmen von Übergangskonferenzen in den Berufsschulen. Hospitationen in Berufsschulen bzw. Arbeitserprobung bei freien Trägern dienen aus Schülersicht dazu, erste Kontakte zu knüpfen und Ängste abzubauen.

Alle inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben sind sowohl den Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler als auch den schulischen Ressourcen anzupassen.

# Übersicht

Grundstufe	Mittelstufe	Hauptstufe	
<b>Besuch handwerklicher und landwirtschaftlicher Betriebe</b>			
	<b>Besuch des Arbeitsplatzes der Mutter/ des Vaters o.ä.</b>		
	<b>Girls und Boys Day</b> (jährlich am letzten Donnerstag im April)		
		<b>Betriebspraktika</b>	
		7. Schulbesuchsjahr	ein zweiwöchiges Praktikum
		8. Schulbesuchsjahr	ein dreiwöchiges Praktikum
		9. Schulbesuchsjahr	mindestens ein vierwöchiges Praktikum
		10. Schulbesuchsjahr	mindestens ein vierwöchiges Praktikum und einen Berufsschultag bzw. ein Tagespraktikum, das an dem Berufsschultag statt findet
		<b>Berufswahlpass</b> 7.-10. Schulbesuchsjahr	



Grundstufe	Mittelstufe	Hauptstufe	
		<b>Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit</b>	
		8. Schulbesuchsjahr	1. Kontakt (ca. November/Dezember) mit zuständigem Mitarbeiter in der Schule, dient vor allem der Datenerfassung und dem Kennenlernen
		9. Schulbesuchsjahr	Beratungsgespräch durch Mitarbeiter der Agentur mit dem Schüler, den Eltern und der Klassenleitung
		10. Schulbesuchsjahr	Beratungsgespräch durch Mitarbeiter der Agentur um weiteren beruflichen Werdegang gemeinsam mit dem Schüler, den Eltern und der Klassenleitung zu planen
			Einladung eines Mitarbeiters der Jugendberufshilfe um im Vorfeld bereits eine unterstützende Einrichtung den Schülern vorzustellen
			Besuch des BIZ

Grundstufe	Mittelstufe	Hauptstufe	
		<b>Bewerbungstraining</b>	
		ab 8. Schuljahr	Kooperation mit der Sparkasse Durchführung eines Bewerbertrainings, etc.
<b>Projekte</b>			
	Siehepause; Organisation eines Spielefests		
<p>Weihnachtsaktion/Weihnachtsmarkt im Schulweig für Schüler und Eltern Leitung: Hauptstufenklasse (Abschlussklasse)</p> <p>Projektwoche zur Vorbereitung (letzte Woche im November oder erste Woche im Dezember) Durchführung in der Woche vor dem 2. Advent</p>			
	<p>Organisation eines Fußballturniers in den letzten Wochen des Schuljahres Leitung: Hauptstufenklasse (Vorabschlussklasse)</p>		
		<b>Kompetenzfeststellung/Assessment Center</b>	
		7. Schulbesuchsjahr	Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens „hamet“ in Kooperation mit der Mittelstufenschule

